

5. April 1940.

Willy Krogmann, Die Schleswiger Truthähne, Hamburg <sup>1940</sup>/Hansischer  
Gildenverlag 1940, 34 S., 9 Abb. u. 1 Kart.

Im Kreuzgang des Schleswiger Domes befindet sich eine Reihe von  
Wandmalereien aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, die am Ende  
des vorigen Jahrhunderts aufgefrischt und z.T. überarbeitet worden  
sind. Kürzlich hat man sich bemüht, die Bilder in ihrer ursprüng-  
lichen Form wiederherzustellen. Nach Beendigung dieser Arbeiten  
sind sie mehrfach kunst- und kulturgeschichtlich untersucht worden  
(vgl. die im DA.Bd. angezeigte Arbeit von A. Stange). Besondere  
Aufmerksamkeit erregte ein Tierfries unter der Darstellung des  
bethlehemitischen Kindermords, auf dem deutlich mehrere Truthähne  
abgebildet sind. Diese Truthähne - der Truthahn ist bekanntlich ein  
nach der Entdeckung Amerikas bei uns eingeführtes Tier - , von denen  
man annahm, sie stammten von dem Maler des 13. Jahrhunderts, hielt  
man für Zeugen der normannischen Amerikafahrten. In einer Flut von  
Abhandlungen bis in die Tagespresse hinein wurden die Schleswiger  
Truthähne besprochen. Jetzt weist Kr. nach, dass diese "Präkolumbi-  
schen" Truthähne bei den Wiederherstellungsarbeiten von 1890, einige  
von ihnen sogar erst um 1921 angebracht worden sind. Sein Beweis  
stützt sich auf die Aussagen des Malers, der die ersten Truthähne  
selbst in den Tierfries eingefügt hat. Kr. hat damit den üppig  
wuchernden Truthahnhypothesen ein jähes Ende bereitet. Andererseits  
ist aber durch seinen Nachweis, sichtbar geworden, dass bei den  
jüngsten Arbeiten im Schleswiger Dom es doch nicht gelungen ist,  
die Wandmalereien in ihrer ursprünglichen Form wiederherzustellen.

Berlin.

O. Menzel.

Auf dem  
Tierfries  
im Kreuz-  
gang des  
Schleswiger  
Doms,  
die man

schon in älteren